



Schweizer
Paraplegiker
Zentrum

Centre
suisse de
paraplégiques

Centro
svizzero per
paraplegici

Swiss
Paraplegic
Centre

Medikamentöse Behandlung

Patienten mit Rückenmarkschädigung leiden oft an einer überaktiven Harnblase. Diese reagiert bereits bei geringer Füllmenge mit Kontraktionen, auch als Blasenkrämpfe oder Blasenpastik bezeichnet. Solche Reaktionen sind meistens nicht willkürlich steuerbar, weshalb es zu unkontrollierbarem Harnverlust kommt. Nebst Inkontinenz können nicht steuerbare Blasenkontraktionen die Nieren schädigen, weil sie in der Harnblase einen zu hohen Druck erzeugen. Eine medikamentöse Behandlung unterdrückt die Blasenüberaktivität.

Medikamentengruppe Anticholinergika

Anticholinergika blockieren die Nervenenden direkt an der Muskulatur der Harnblase und verhindern deren Überaktivität. In der Schweiz stehen folgende Medikamente zur Verfügung:

- Darifenacin (Handelsname: Emselex®)
- Oxybutynin (Handelsname: Ditropan®, Lyrinel®; als Pflaster: Kentera®)
- Solifenacin (Handelsname: Vesicare®)
- Tolterodin (Handelsname: Detrusitol®)
- Trosipiumchlorid (Handelsname: Spasmo-Urgenin Neo®)

Diese Medikamente wirken nach demselben Prinzip, sind jedoch chemisch verschieden aufgebaut. Einige davon sind als Retard-präparat (nur eine Gabe pro Tag) oder als Pflaster erhältlich.

Sorgfältig das beste Medikament wählen

Menschen reagieren unterschiedlich auf denselben Wirkstoff. Das Medikament mit der individuell besten Wirkung und Verträglichkeit muss daher sorgfältig bestimmt werden. Ausserdem kommen im ganzen Körper Nervenenden vor, die denjenigen der Blase sehr ähnlich sind (Muskarin-Rezeptoren). Deshalb wirken Anticholinergika manchmal zusätzlich an anderen Organen als der Blase und führen z.B. zu einem trockenen Mund oder zu einem trägen Darm.

Kontakt

Schweizer Paraplegiker-Zentrum
Neuro-Urologie
Guido A. Zäch Strasse 1
6207 Nottwil

T + 41 41 939 59 22
F + 41 41 939 59 23
urologie.spz@paranet.ch
www.paranet.ch